



Hi!

Ich bin Silas.
Hauptberuflich bin ich
Motion Designer &
Illustrator und zeichne
Comics in meiner
Freizeit.

Silas (er/dey)
@pizzadragons

**Als Kind habe ich gemerkt, dass
Charaktere, die so sind wie ich, nur
selten in Geschichten vorkommen.
Und sie wurden dann meistens auch
nicht sonderlich nett dargestellt.**



ICH BIN SOO
GEMEIN UND QUEER,
MWAHAHAHA!!!

In vielen Geschichten spielen Menschen, die "aus der Norm fallen", höchstens eine Nebenrolle. Besonders Personengruppen, die von struktureller Diskriminierung betroffen sind, kommen selten vor.

Oft sind diese Charaktere dann...

oberflächlich recherchiert



Mittel zum Zweck



Opfer von Gewalt



Besonders in visuellen Medien wie Comics, kann man durch das Bedienen von unterbewussten Klischees negative Vorurteile über Menschengruppen verstärken.

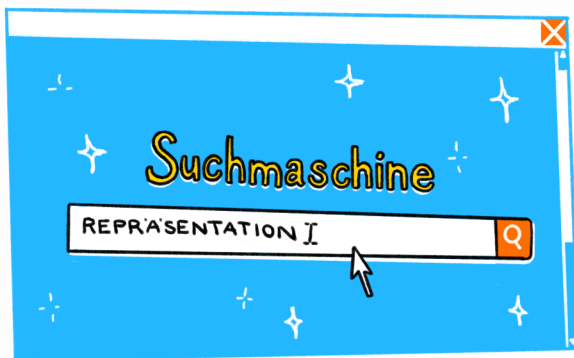
Darum versuche ich, besonders darauf zu achten, wenn ich meine Charaktere entwerfe und Geschichten schreibe.



Als Medienschaffender vermittele ich mit meiner Arbeit auch immer einen Eindruck darüber, wer in meiner Welt Platz hat, und welche Rollen diese Personen darin spielen können.

**Wer ist Protagonist*in und wer nicht?
Wer sind die Antagonist*innen?
Wer kommt gar nicht vor?**

... und worauf achte ich wegen meiner eigenen Privilegien vielleicht weniger?



Für mich ist es darum auch wichtig, informiert zu sein.

Durch Recherche kann ich Vorurteile und Klischees hinterfragen, die ich sonst vielleicht ohne nachzudenken auch so reproduziert hätte.

Ich bin auch immer wieder überrascht darüber, wie weit verbreitet Klischees sind. Wenn ich im Internet nach "german person" suche, dann werde ich von Bildern mit Bierkrügen und Lederhosen überschwemmt.

Entspricht das wirklich der Realität? Oder habe ich eher das Gefühl, dass damit lahme Stereotype bedient werden? Und wie fühle ich mich, wenn ich so von außen definiert werde?



Was mir darum auch hilft, ist das direkte Feedback von Menschen, die der Personengruppe angehören, die ich darstellen will.

Aber andererseits weiß ich auch, wie andstrengend es sein kann, ständig als Auskunft zur Verfügung zu stehen.

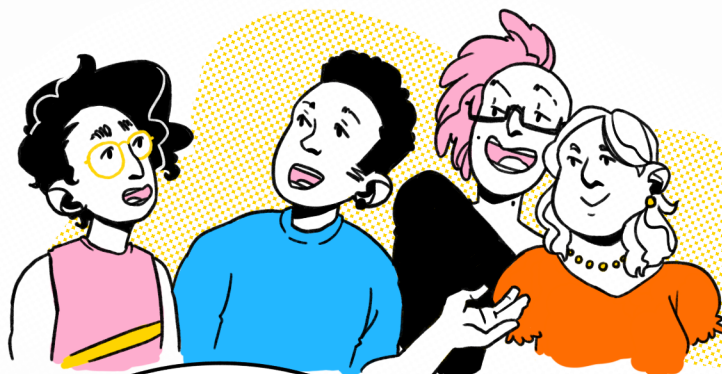
Darum recherchiere ich lieber zuerst selbst, bevor ich nachfrage.



Bei Comics, die viel Recherche erfordern, lohnt es sich, über Sensitivity Reading nachzudenken. Dabei wird ein*e Expert*in bezahlt, um deinen Comic zu lesen, und dir Feedback zu geben.

Zusätzlich ist mir noch wichtig, dass es nicht "die eine diverse Person" gibt, wenn ich meine Geschichte schreibe.

Das wirkt auf mich irgendwie, als wäre eine Person anders als der Rest und darum "nicht normal", auch wenn es nicht bewusst thematisiert wird.



Außerdem finde ich, dass Comicwelten auch viel lebhafter und einladender wirken, wenn sich nicht alle Charaktere ähnlich sind.

Ich achte auch darauf, dass Charaktere nicht nur durch ihre Identität oder Diskriminierungserfahrungen zur Geschichte beitragen.

Stattdessen frage ich mich, wie Hobbies, das soziale Umfeld, Stärken, Schwächen und andere Charaktereigenschaften das Handeln meiner Charaktere beeinflussen.



Allgemein stelle ich mir auch immer die Frage, ob es Themen gibt, die vielleicht lieber von Menschen behandelt werden sollten, die selbst davon betroffen sind.

So, das war eine kurze Zusammenfassung, wie ich an das Thema Diversität im Comic rangehe!

Wenn es dich interessiert, dann gibt es noch mehr, was man zu dem Thema erfahren kann.

Du kannst dir zum Beispiel einmal die untenstehenden Empfehlungen ansehen. Vielleicht ist ja was für dich dabei!



Empfehlungen aus unserer Workshopreihe zu Diversität & Repräsentation

Workshops & Beratung

Aşkın-Hayat Doğan (ask-dogan.de)

İlyas Kılıç (Berater bei DisCheck)

DisCheck (discheck.de)

Neue deutsche Medienmacher*innen (neuemedienmacher.de)

Sensitivity Reading

DisCheck (discheck.de)

Literatur

„Kulturelle Aneignung“

Lars Distelhorst (Edition Nautilus, 2021)

„Roll Inclusive - Diversity und Repräsentation im Rollenspiel“

Herausgeber*innen: Aşkın-Hayat Doğan, Frank Reiss & Judith Vogt (Uhrwerk Verlag, 2019)

„Alienation - Migration in Graphic Novels“

Barbara Eder (Berlin: C. A. Bachmann Verlag, 2021)

„Racialised Faces in white Creative Spaces“

Herausgeber*innen: Cila Yakecã, Seggen Mikael, David Kwaku Ehlers & İlyas Kılıç (edition assemblage, 2023)

Sieh dir auch gerne unsere anderen Infoblätter an!

- Darstellung von People of Color im Comic, von Nontira Kigle
- Darstellung von queeren Personen im Comic, von Dozer
- Darstellung von behinderten Menschen im Comic, von Slugdog

Herunterladen kannst du die Blätter auf unserer Webseite, unter:

www.comic-in-bayern.de

*Dieses Infoblatt wird für den Privatgebrauch kostenlos zur Verfügung gestellt von Comic in Bayern und den an der Erstellung des Infoblattes beteiligten Künstler*innen. Eine Vervielfältigung oder Verbreitung zu kommerziellen Zwecken oder zur Verarbeitung in Datenbanken, auch in Teilen, ist untersagt.*

Comic in Bayern ist gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst. Wir sind eine Untergruppe der Illustratoren Organisation e.V.

